

ZUSAMMEN GEHT MEHR

Tarifrunde im Öffentlichen Dienst

PARTIZIPATIONSTREIK!

Kein Angebot - Positives Signal an Beschäftigte bleibt aus

Die erste Runde der Tarifverhandlungen für die Beschäftigten bei Bund und den Kommunen am 24. Januar 2023 verlief ohne eine Annäherung. Ein positives Signal an die Beschäftigten ist ausgeblieben.

Die Arbeitgeber sehen es nicht als ihre Aufgabe, Preissteigerungen und Reallohnverluste bei den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes auszugleichen. Ein Mindestbetrag wurde genauso rundheraus abgelehnt wie eine kurze Laufzeit. Der Fachkräftemangel wurde nur für obere Entgeltgruppen anerkannt.

Dies zeigt, dass Bund und Kommunen noch immer nicht verstanden haben, wie die aktuelle finanzielle Lage ihrer Beschäftigten insbesondere in den unteren und mittleren Entgeltgruppen aussieht.

Jetzt gilt es den Forderungen Nachdruck zu verleihen!

Wir fordern vom Bund und den Kommunen (VKA):

- Steigerung der monatlichen Tabellenentgelte um 10,5 Prozent, mindestens jedoch um 500 Euro im Monat
- Auszubildende, Studierende und Praktikant*innen sollen 200 Euro mehr im Monat erhalten
- Laufzeit: zwölf Monate
- unbefristete Übernahme der Auszubildenden nach erfolgreicher Ausbildung

Von einer tarifvertraglichen Einkommenserhöhung profitieren auch die Beschäftigten am Jüdischen Krankenhaus Berlin unmittelbar!

Wir rufen daher die Tarifbeschäftigten

des Jüdisches Krankenhaus Berlin

am Donnerstag, den 09. Februar 2023

**mit Beginn der Frühschicht bzw. ab dem individuellen Dienstbeginn
bis zum individuellen Dienstende, inklusive der Nachtschicht,
die am 10. Februar 2023 morgens endet,**

zum Warnstreik auf!

Die Anweisungen der Streikleitung sind zu befolgen!